



### bergundsteigen-Connection

Ich bin mit dem Alpenverein praktisch aufgewachsen: zuerst als Mitglied in der Sektion Lungau, dann war ich in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen - meist in der Landesjugend Salzburg - tätig, habe als Campleiterin gearbeitet und schlussendlich als hauptamtliche Mitarbeiterin im Jugendreferat des Alpenvereins in Innsbruck, beim Luis. Dort, in einem kleinen Raum in einem anderen Stockwerk, saß zur selben Zeit der Peter, der damals u.a. das noch recht schmale Magazin bergundsteigen redaktionell betreut hat. Und weil im Alpenvereinshaus schon immer eine gute Diskussionskultur gepflegt wurde, war es völlig üblich, dass man sich über Magazine und Themen austauschte – auch mit der bergundsteigen-Redaktion.

### bergundsteigen-Rolle

... beim .blog müsste man ergänzen, jedenfalls zum größten Teil. Die Lust zu diskutieren und die Verankerung in der Bergsteiger-/bergundsteigen-Community ist mir in meinem weiteren privaten und beruflichen Leben erhalten geblieben. Nach meinem Job beim Alpenverein und weiteren beruflichen Stationen habe ich vor fünf Jahren meine Agentur alpinonline gegründet: von der Websiteerstellung bis zu umfassenden Online-Marketing-Konzepten betreue ich hier Brands, Medien, Vereine und Kleinunternehmen – nicht nur aus dem alpinen Bereich. Die sozialen Medien kamen auf, wurden immer präsenter und hielten auch Einzug in die Bergsteiger-Community. Es brauchte viele Kaffees und Diskussionen mit der bergundsteigen-Redaktion, um das Thema zu fassen. Daraus entstanden mehrere Fachbeiträge rund um Berge & soziale Medien;

nicht nur für bergundsteigen, aber es war das erste Medium, welches das Thema aufgenommen hat.

### bergundsteigen.blog

Diese Beiträge haben positives Feedback gebracht sowie den Wunsch nach Anleitung „wie man es richtig macht“. Bei vielen weiteren Kaffees mit der Redaktion wurde daraufhin ein Online-Konzept erarbeitet. Das Ziel: die Expertise der Redaktion und der Autorinnen sowie die Objektivität der Fachbeiträge in zeitgemäßer Form auf Online-Medien zu übertragen – die bergundsteigen-Herausgeber, allen voran Michael Larcher, waren sofort dabei.

Neben der Übernahme von Beiträgen aus dem Heft bietet der Blog auch die Möglichkeit, andere Themen breiter, aktueller und in online-Formaten, z.B. als Videos, zu spielen. Im Herbst 2018 schließlich startete der bergundsteigen.blog inklusive Facebook und Instagram.

Es freut mich, dass ich bei diesem Projekt seit Beginn mit dabei bin, als Verantwortliche für die Aufbereitung der Beiträge und deren technische Umsetzung (Dank an mein Team Sigi, Teresa & Emanuel). Dass ich Themen an- und ausdiskutieren kann, analog wie digital. Und dass ich nebenbei mit der Redaktion & einigen Autorinnen immer wieder auf lässigen Skitouren für perfekte Online-Fotos unterwegs bin.

**Riki Daurer hat zuerst Russisch und Pädagogik/Psychologie/Philosophie auf Lehramt studiert, dann Online-Marketing mit einer Abschlussarbeit über die „Online-Auftritte und Marketingmöglichkeiten der Alpenvereins-hütten“. [www.alpin.online](http://www.alpin.online)**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Egal ob Perseus, Hades und Siegfried oder Sue Storm aka Invisible Woman, Doctor Light und Martian Manhunter – Unsichtbarkeit war in der Mythologie und in Comics immer schon eine echte Superkraft. Sogar König Laurin hatte eine Tarnkappe, was dann aber eher in die Hose ging ... Dass Unsichtbarkeit im Gegensatz zu anderen Kräften weniger populär ist, liegt sprichwörtlich in der Natur der Sache und so wird diese Eigenschaft nicht nur im Marvel-Universum komplett unterschätzt.



Gerade haben Kollege Würtl und ich für bergundsteigen.blog ein Interview mit Harald Riedl, dem Leiter der Tiroler Lawinenkommissionsausbildung geführt. Anlass waren die ergiebigen Schneefälle gleich zu Saisonbeginn, die in manchen Alpengebieten in Kombination mit Wind und steigenden Temperaturen zu massiven Problemen geführt haben. Harald, der die Situation permanent im Auge hat und die örtlichen Lawinenkommissionen unterstützt, hat von den letzten Tagen in Osttirol erzählt, wo zig Kommissionsmitglieder, Feuerwehr- und Bergrettungseinsatzkräfte gemeinsam mit Energieversorgern, Behörden und der Polizei im Rahmen des Zivil- und Katastrophenschutzes ihre Arbeit gemacht haben. Diese Menschen - inkl. der Gruppen, die ich in obiger Aufzählung vergessen habe - sind für die Allgemeinheit fast immer unsichtbar.

Klar, ab und zu wird jemand im Boulevard zitiert oder spricht in ein Nachrichtenmikrofon, aber das sind meist immer dieselben Personen, die selten vor Ort im Einsatz sind oder gar Entscheidungen treffen müssen. Bei Journalisten - verständlicherweise - besonders beliebt sind hier solche mit einem gewissen Geltungsbedürfnis, die auch gut für „starke Sager“ sind.

Sager Nummer 1 in unserer Branche ist gefühlsmäßig ein „... und die Bergretter müssen dann wieder ihr Leben riskieren!“, knapp gefolgt von „... das gehört verboten, die sollen bestraft werden und zahlen, wenn sie die Piste verlassen!“ (ergänzt durch „... bei einem 4er“ und bei günstigen Lawinensituationen verstärkt durch „... bei einem 3er“).

Solche Protagonisten gibt es aber wenige in unserer Szene; sie bekommen Beifall von der Masse, polarisieren oder was auch immer und das ist ja ok. Denn, die „Unsichtbaren“ werden das zur Kenntnis nehmen, sich manchmal etwas ärgern, aber an ihrer Einstellung, an ihrem Engagement und an ihrem Handeln nichts ändern.

Ich hoffe, dass ihnen besonders die Beiträge von Nik Burger und Walter Maffioletti in dieser Ausgabe gefallen: sie schreiben über das „Recht auf Bergrettung“ und das „Recht auf Bergsteigen“.

Einen tollen Winter  
Peter Plattner